

Kloster Einsiedeln – Führung und Begegnung mit einem Mönch

12. Dezember 2023

PVBL Region Bern



Die Geschichte des Klosters Einsiedeln geht auf das Jahr 948 zurück, als die erste Klosterkirche «zu Ehren der heiligen Gottesmutter Maria und des heiligen Mauritius» geweiht wurde. Bereits im 18. Jh. stieg die Zahl der Pilger auf über 150 000 Pilger an, welche die Klosterkirche Einsiedeln und insbesondere die «Gnadenkapelle» mit der «Schwarzen Madonna» besuchten.

Als wir nach einer gut zweistündigen Hinfahrt auf dem Klosterplatz angekommen waren, empfanden auch wir sehr schnell die einzigartige Stille und die Kraft dieses speziellen Ortes. Dieses Gefühl begleitet uns noch lange danach.

Im grossen, ehrwürdigen Hofspeisesaal wurde uns an zwei langen Tischen das Mittagessen feierlich serviert: Muotathaler Chämibraten, Kartoffelgratin und Ratatouille.

Nach dem Kaffee übernahm Pater Lorenz die Klosterführung. Mit seiner ausserordentlichen langen und vielseitigen Erfahrung (u.a. Rektor des internen Gymnasiums mit rund 400 Schülerinnen und Schülern und Betriebsverwalter) gelang es ihm, uns für die Geschichte, das Betriebliche und für uns völlig Unbekanntes vom Kloster Einsiedeln regelrecht zu fesseln. So wussten wir z.B. nicht, dass ein Teil des Zürichsees dem Kloster Einsiedeln gehört. In der Klosterkirche waren wir beeindruckt von der Raumgestaltung und Ausschmückung, von den herrlichen Deckenfresken, den Stuckaturen, der Abendmahls- und der Weihnachtskuppel, der Marienorgel, der Kanzel, der Gnadenkapelle usw.



Zum Schluss führte uns Pater Lorenz noch in die Stiftsbibliothek, wo wir den reichen Schatz an antiken, historischen Raritäten von Büchern bestaunen konnten.

Die Begegnung letztlich mit Pater Daniel im grossen Saal verschaffte uns einen eindrücklichen Einblick in den Werdegang und Alltag eines Benediktiner-Mönchs, bzw. des vor 2 Jahren gewählten Dekans des Klosters Einsiedeln. Nach der berühmten Regel des heiligen Benedicts, der vor rund 1500 Jahren lebte und wirkte, sollen die Mönche nicht nur Gott in Stille und Gebet suchen, in brüderlicher Gemeinschaft unter einem Abt leben, sondern sollen auch durch harte Arbeit selber für sich sorgen. «Bete und arbeite» ist bis heute das Leitmotiv der Benediktiner.

Mit dem Zuhören des gregorianischen Gesangs der Mönche in der Klosterkirche, vor der Gnadenkapelle, ging ein reichhaltiger Tag im Kloster Einsiedeln zu Ende. Nebst der Stille und der Kraft dieses speziellen Ortes verspürten wir auch etwas vorweihnächtliche Gefühle.

